

Stand: 11.06.2017

Jesus im Babylonischen Talmud

(Yeshua in the Babylonian Talmud)

Inhalt

Einleitung.....	2
Die 85. Jubeljahrperiode.....	3
Das Geburtsjahr 4230	4
Die Folgen des Jüdischen Kalenders	5
Jubeljahre	6
Babylon.....	7
Literatur	8

Einleitung

Im Buch „Chronologie der Bibel“ [CHRO] ist ausführlich dargestellt, wie sich das Geburtsjahr Jesu Christi, des Messias, aus den Jahreszahlen der Bibel errechnen lässt. Danach wurde er im Jahr

4230 a. H.

geboren. Nach der Erschaffung Adams mussten also

42 Jahrhunderte

vergehen und nach 30 Jahren kam er dann auf die Erde. 42 Jahrhunderte sind 84 50-Jahrperioden. In der

85. 50-Jahrperiode

kam der Messias auf die Erde. Diese Jahrperiode beginnt im Jahr 4201 a. H. und endet mit dem Jahr 4250 a. H. Das Geburtsjahr Jesu 4230 a. H. liegt zwischen diesen beiden Jahren. In 3. Mose 25 wird der Begriff des Jubeljahres erklärt (Siehe hierzu auch das Kapitel „3. Mose 25“ im Text „Kapitel“ [JUBEL]). Das Jubeljahr war das letzte Jahr einer 50-Jahrperiode. Deshalb nennt man eine 50-Jahrperiode auch **Jubeljahrperiode** und das 50. Jahr ein **Jubeljahr**. Der Messias kam somit in der

85. Jubeljahrperiode

auf die Erde.

Gott hat seinem irdischen Volk, dem Volk Israel, schon vor langer Zeit mitgeteilt, dass der Messias in dieser Jubeljahrperiode kommen würde. Diese Angabe zum Kommen des Messias findet sich im Babylonischen Talmud. Die nächsten Kapitel beschäftigen sich mit den Aussagen des Talmuds zum Kommen des Messias.

Im Judentum wurde aufgrund des Jüdischen Kalenders nicht erkannt, dass sich die Prophezeiungen im Talmud exakt erfüllt haben. Dies ist der Inhalt des Kapitels „Die Folgen des Jüdischen Kalenders“. Dieser Kalender ist auch dafür verantwortlich, dass die Jubeljahrstruktur der Neuzeit im Judentum nicht bekannt ist. Diese Struktur wird im Kapitel „Jubeljahre“ aufgezeigt.

Im abschließenden Kapitel „Babylon“ wird aufgezeigt, dass das NT einen versteckten Hinweis gibt, warum die Prophezeiung über das Kommen des Messias im Babylonischen Talmud steht.

Die 85. Jubeljahrperiode

Im Internet findet sich folgende Beschreibung des Talmud:

Der Talmud, wörtlich »die Belehrung«, ist das grundlegende Werk der jüdischen Religion, das biblische Grundsätze in ihrer Auslegung, in den Erörterungen der Schriftgelehrten wiedergibt. Der Talmud hält mündliche Ausführungen, Fragen und Antworten, Streitpunkte wie Rätsel fest und gibt ihnen verbindliche Gestalt. Der Talmud enthält zwei Werke: die Mischna aus Palästina, die kanonische Sammlung jüdischer Gesetze, und die Gemara, die Diskussionen über diese Gesetze, die in Babylonien geführt und aufgezeichnet wurden. Nach diesem Ort heißt das Werk Babylonischer Talmud (gegenüber dem kleineren Palästinischen oder Jerusalemer Talmud).

Der Babylonische Talmud ist das verbindliche Werk für das Studium der Heiligen Schrift...

Joseph Shulam hat den Babylonischen Talmud untersucht und in seiner Schrift „Yeshua in the Talmud“ [TALMUD] die Zeit für das Kommen des Messias beschrieben. Er schreibt in der Lesson 7:

And presently, we are dealing with p.97 b of the tractate Sanhedrin in the Babylonian Talmud. In the last lesson we dealt with a number of passages that deal with the time of the coming of the Messiah and deal with the concept of history being patterned after the week of creation...

Er verweist in seiner Schrift auf den Abschnitt Sanhedrin 97b und fährt fort:

Elijah said to Rab Judah, the brother of R. Salla the Pious: 'The world shall exist not less than eighty five jubilees, and in the last jubilee the son of David will come.' He asked him, 'At the beginning or at the end?'- He replied, 'I don't know.' 'Shall [this period] be completed or not?' - 'I do not know,' he answered. R. Ashi said: He spoke thus to him, 'Before that, do not expect him; afterwards thou mayest await him.'

In other words this section that we are dealing with is still dealing with the same topic, and that is, when the Messiah is going to come. Here it presents a concept that the world will exist no less then 85 jubilees, that is 4250 years, because each jubilee is 50 years. So he says that the world will exist no less then **85 jubilees**. And **in the last jubilee the Messiah will come**, and the question that is asked here by R. Judah is, will the Messiah come at the beginning of the last jubilee or at the end of that jubilee, but Elijah doesn't know. This citation is a Baraita, that is it comes from outside the Mishnah and is an ancient tannaitic source. The section leaves the rabbis hanging. It gives similar date as the previous discussions. But now the time period is not based on the week, but rather it is based on the jubilees. Each jubilee is 50 years, and therefore 85 jubilees is 4250 years, and at the end of that time the Messiah will come.

[Die Hervorhebung im Zitat erfolgte durch den Autor dieses Textes.]

Der Babylonische Talmud sagt also die Ankunft des Messias in der 85. Jubeljahrperiode nach der Schöpfungswoche voraus. Der Talmud ist mit dieser Aussage in Übereinstimmung mit der Chronologie der Bibel [CHRO].

Das Geburtsjahr 4230

Die Übereinstimmung von Talmud und Chronologie der Bibel bzgl. der 85. Jubeljahrperiode wird noch von einer viel weitergehenden Übereinstimmung übertroffen. Im Talmud wird sogar die exakte Jahreszahl für die Geburt des Messias genannt. Joseph Shulam schreibt über zwei Rabbis:

You have two rabbis discussing the coming of the Messiah, and they bring a story that some guy found in the Roman archives a Hebrew manuscript, most likely from the second Temple period, written in Assyrian script. And in that Hebrew manuscript there was a mention that the Messiah will come again after **4230 years**, fitting very much the picture of the previous Baraita, that talked about 4250 years, and in the last jubilee. So we are still dealing with the last jubilee according to this opinion of when the Messiah will come, and they are bringing the support to that position from a manuscript found in the Roman archives in the Hebrew language.

In diesem Abschnitt wird die genaue Jahreszahl der Geburt Jesu Christi, des Messias, genannt. Gott hatte dem Volk Israel nicht nur die **Jubeljahrperiode** mitgeteilt, in der der Messias kommen sollte. Es hatte sogar das **exakte Jahr** in dieser Periode genannt. Warum hat man diese Zahlen im jüdischen Volk nicht zur Kenntnis genommen? Dieser Frage werden wir im nächsten Kapitel nachgehen. Die Antwort hängt mit dem **Jüdischen Kalender** zusammen.

Die Folgen des Jüdischen Kalenders

Im Judentum ist der Jüdische Kalender **die** Referenz für die Zeitbestimmung in der Geschichte der Menschheit. Man vertraute und vertraut diesem Kalender vollständig. Er wird für absolut korrekt gehalten.

Als nach dem Jüdischen Kalender 4230 Jahre vergangen waren, kam **kein Messias**. Joseph Shulam schreibt dazu lapidar:

... the Talmudic Rabbis still considered that the Messiah should have come ,, according to the Jewish calendar, but the Messiah didn't come.

Deshalb wurden die Zahlen aus dem Babylonischen Talmud (85. Jubeljahrperiode und das Jahr 4230) für falsch gehalten. Man kam nicht auf die Idee, dass die Zahlen richtig waren und der Kalender falsch war. Denn so war es in der Tat. Der Messias war schon viele Jahrhunderte vorher gekommen. Er war in dem Jahr 4230 nach dem Kalender der Bibel gekommen, wie es im Buch „Chronologie der Bibel“ [CHRO] beschrieben ist. **Der Jüdische Kalender ist fehlerhaft**. Er gibt die Zeit von Adam bis heute um viele Jahrhunderte zu kurz an.

(Siehe hierzu den Text www.ZeitundZahl.de/Download/Juedischer_Kalender.pdf)

Dass man den falschen Jüdischen Kalender als richtig ansah, hatte und hat für das jüdische Volk dramatische Konsequenzen. Man erkannte und erkennt nicht, dass Jesus von Nazareth der ersehnte Messias war. Dazu heißt es in

Johannes 1.11:

Er kam in das Seinige, und die Seinigen nahmen ihn nicht an;

Und weiter heißt es in

Apostelgeschichte 4.10-12:

*so sei euch allen und dem ganzen Volke Israel kund, dass **in dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers**, welchen ihr **gekreuzigt** habt, den Gott **aufgeweckt** hat aus den Toten, dass durch ihn dieser gesund vor euch steht.*

*Dieser ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, für nichts geachtet, der zum Eckstein geworden ist. Und es ist **in keinem anderen** das Heil, denn auch kein anderer Name ist unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem **wir errettet werden müssen**.*

Nach der Hinrichtung Jesu kam es dann zu den schrecklichen Ereignissen im Jahr 70 n. Chr., als Jerusalem und sein Tempel zerstört wurden und das jüdische Volk unter die Nationen zerstreut wurde. Der Irrtum des Jüdischen Kalenders hatte einen nicht geringen Anteil an dieser Katastrophe.

Dieser fatale Irrtum war nicht die einzige Folge des falschen Jüdischen Kalenders. Auch heute vertrauen die Juden auf diesen Kalender. Damit entgeht ihnen die wunderbare Struktur der **Jubeljahre**.

Jubeljahre

In den letzten Jahrzehnten wird im Judentum viel über Ereignisse diskutiert, die das jüdische Volk in besonderer Weise betreffen, und die sich im Abstand von 50 Jahren ereigneten.

Im Jahr 1917 n. Chr. wurde Jerusalem durch die Briten von der Herrschaft der Osmanen befreit. 50 Jahre später, im Jahr 1967 n. Chr., gelangte ganz Jerusalem durch den 6-Tage-Krieg unter israelische Herrschaft. 50 Jahre später kommt das derzeitige Jahr 2017 n.Chr., in dem in Israel wieder besondere Ereignisse erwartet werden.

Nach dem Jüdischen Kalender ist keines der oben erwähnten Jahre ein Jubeljahr. (So ist z. B. das Jahr 2017 n. Chr. das Jahr 5777 nach dem Jüdischen Kalender.) Nach dem Kalender der Bibel, wie er im Buch „Chronologie der Bibel“ [CHRO] beschrieben ist, sind alle drei obigen Jahre **Jubeljahre seit Adam**. In diesem Buch endet die Zeitrechnung mit dem Schicksalsjahr des jüdischen Volkes, dem Jahr 70 n. Chr. Dieses Jahr war das Jahr 4303 a. H. Um ein Jahr aus unserer Zeitrechnung n. Chr. in ein Jahr nach Adam umzurechnen, muss man 4233 addieren (z.B. $70 + 4233 = 4303$). Damit zeigt sich die Jubeljahrstruktur der obigen drei Jahreszahlen:

1917 n. Chr. = 6150 a. H. = $123 * 50$ a. H. = 123. Jubeljahr
1967 n. Chr. = 6200 a. H. = $124 * 50$ a. H. = 124. Jubeljahr
2017 n. Chr. = 6250 a. H. = $125 * 50$ a. H. = 125. Jubeljahr

Es sei noch ein besonderes Jubeljahr erwähnt:

1517 n. Chr. = 5750 a. H. = $115 * 50$ a. H. = 115. Jubeljahr

Dieses Jahr war nur für die Christenheit ein Jubeljahr, denn damals begann die Reformation. Für die Juden war es ein Trauerjahr, denn damals begann die Herrschaft der Osmanen über Jerusalem.

Zum Schluss sei noch das nächste Jubeljahr in der Zukunft erwähnt:

2067 n.Chr. = 6300 a. H. = $126 * 50$ a. H. = 126. Jubeljahr.

Die Zahl 6300 hat große symbolische Bedeutung: $6300 = 9 * 700$
(Siehe hierzu die Texte [JUBEL] und [KOMMEN])

Babylon

Nach der Wegführung wesentlicher Teile der Bevölkerung von Juda nach Babylonien entstand in Lauf der Jahre in Babel ein 2. Zentrum der Juden. Sie richteten sich auf ein Leben in Babylonien ein. Babylon ist der griechische Name für Babel. Babylon beschreibt sowohl die Stadt als auch die Umgebung dieser Stadt. Im Laufe der Jahrhunderte gab es für das Volk der Juden 2 Zentren: Jerusalem und Babylon. Vom Talmud gab es deshalb auch die beiden unterschiedlichen Versionen „Jerusalem Talmud“ und „Babylonischer Talmud“. Nach der 2. Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. gab es für das jüdische Volk nur noch das eine Zentrum Babylon. Entsprechend ist auch der Babylonische Talmud nach Inhalt und Umfang bedeutender als der Jerusalemer Talmud. Die Prophezeiung auf die Geburt des Messias findet sich auch genau in dem Talmud, der nach Babylon benannt ist.

Das NT verbindet in seinem 1. Kapitel die Begriffe **Babylon**, **Christus** und dessen **Geburt**. In Matthäus 1 geht es um die Geburt des Messias/Christus. Dabei wird 4mal der Name Babylon genannt. Nach der letzten Nennung dieses Namens folgt als nächstes Hauptwort der Name Christus. Dies ist ein versteckter Hinweis darauf, dass die Geburt des Messias mit dem Namen Babylon in Verbindung stehen sollte. In dem Talmud, der nach Babylon benannt ist, wird dann der genaue Zeitrahmen für die Geburt des Messias vorhergesagt.

Der Name Babylon hat hier eine positive Bedeutung, denn er steht mit dem Kommen des Herrn in Verbindung. Eine zweite positive Bedeutung hat Babylon in 1. Petrus 5.12-13. Dort zeigt sich, dass Babylon als Aufenthaltsort von gläubigen Christen (Petrus und seine Frau, Silvanus und Markus) geeignet war. Ansonsten hat der Name Babylon/Babel durchweg eine negative Bedeutung und steht als Symbol für das Böse. Dies beginnt schon in 1. Mose 11 mit dem Turmbau zu Babel und endet mit den Gerichten über Babylon („die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde“) in der Offenbarung.

Literatur

- [CHRO] P. G. Zint, Chronologie der Bibel, edition baruch, 2016 und
www.zeitundzahl.de
- [JUBEL] www.zeitundzahl.de, Download „Kapitel“
- [KOMMEN] www.zeitundzahl.de, Download
„Reflexionen über das Buch Chronologie der Bibel“,
Kapitel „Das Kommen des HERRN“
- [TALMUD] www.nazarenemedia.net/.../yeshua_in_the_talmud,
Joseph Shulam, Lesson 7, 2007

Autor: Dr. Paul Gerhard Zint
E-Mail: paul.g.zint@zeitundzahl.de

Dieser Text wurde im 125. Jubeljahr verfasst.

Erstfassung:
09.01.2017